

Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt



STAATLICHE GRUNDSCHULE "Schule am Rautal"

Schreckenbachweg 3

07743 Jena

Tel.: 03641 - 826842

Fax.: 03641 - 826846

grundschule@rautalschule.jena.de

www.rautalschule.jena.de



Schule am Rautal

Missbrauch ist an keinen Ort gebunden. Er findet in allen sozialen Räumen wie Familie, Verein oder Schule statt.

Die Schule hat im Zusammenhang mit dieser Thematik einen besonderen Bildungs-, Erziehungs- und Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche.

Diese Verantwortung übernehmen wir mit unserem Schutzkonzept.

Wir wollen die uns anvertrauten Kinder bei der Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Mut „Nein“ zu sagen unterstützen, um präventiv zu agieren. Es ist darüber hinaus unser Anliegen, Vertrauen zu festigen und Kommunikationsmöglichkeiten aufzuzeigen, um Opfern zu helfen.

Inhaltsverzeichnis

Leitsätze	Seite 3
Risikoanalyse und Maßnahmen	Seite 4
Hilfsangebote	Seite 5
Ansprechpartner	Seite 6
Verhaltenskodex	Seite 9
Präventive Maßnahmen	Seite 12
Partizipation	Seite 16
Informieren über das Schutzkonzept	Seite 17
Bücher zum Thema	Seite 18

Anlagen

Grundregeln „Gib mir 5 zum Wohlfühlen“

Belehrung zur Handy- und Smartwatchnutzung und zum Fotografieren

Vorschlag „Klimacheck“

Handlungsanleitung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einschl. Protokolle



Schule am Rautal

Leitsätze

Wir legen Wert auf ein offenes und tolerantes Miteinander zwischen Kindern, Lehrern, Erziehern und Eltern, das von gegenseitiger Achtung geprägt ist.

An unserer Schule wird jede Form von Ausgrenzung und Gewalt abgelehnt, auch sexuelle Gewalt.

Wir vermitteln gemeinsam mit den Eltern Werte, wie Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Disziplin, Ordnung, Höflichkeit, Sauberkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt, gegenüber allen Menschen und der Umwelt.

In unserem Unterricht fordern und fördern wir alle Kinder in einem gepflegten, kindgemäß gestalteten Umfeld, sodass diese individuell arbeiten, Erfolgsmomente erleben und das Lernen erlernen können.

Wir legen Wert auf gute Beziehungen mit anderen Bildungseinrichtungen wie den Kindergärten im Wohngebiet, benachbarten Schulen, der Polizei und Feuerwehr, der Stadtbibliothek, der Universität und örtlichen Institutionen.

Durch kreative Teamarbeit, Fortbildung und Engagement erreichen wir unsere gemeinsamen Ziele. Wir überprüfen diese regelmäßig, gewährleisten Transparenz durch offene Kommunikation mit allen Beteiligten und nehmen bei Bedarf professionellen Rat und Förderangebote in Anspruch.

Wir arbeiten traditionsgebunden und zukunftsorientiert.

Risikoanalyse

Angst- und Risikoräume	Maßnahmen zum Schutz
Tor und Tür vom Parkplatz zum Schulgelände stehen oft auf	alle Lieferdienste werden belehrt, im Wiederholungsfall schriftlich, Tor und Tür immer wieder zu schließen
Kinder bleiben zur Hofpause im Gebäude und verstecken sich Schwerpunkt Kellergeschoss	alle Pädagogen schicken „ihre“ Kinder vom Flur auf den Hof Frühdiensterzieher kontrolliert zusätzlich zur Aufsicht 9:35 Uhr den Kellerflur an Schwimmtagen wechseln sich Lehrkräfte und Förderteam ab
Spinde im Kellergeschoss	Spinde als „Auszeichnung“ für zuverlässige Kinder der Klasse 2 bis 4 Kinder, die Aufsicht brauchen, erhalten Spind in Nähe des Klassenraumes
hinter Schulgartenhütte und Geräteschuppen (zusätzlich Unfallgefahr durch Regenrinne – Fallrohr und schmalen Spalt)	Kinder belehren – Raum hinter Hütten gesperrt Aufsichten kontrollieren diesen Bereich mehrfach bei ihren Rundgängen
Nische zwischen neuem Treppenturm und Schulhaus uneinsehbar Gefahr durch Nähe Parkfläche – Fremde	farbige Grenzlinie wird zwischen Abschluss Gebäude und Containerplatz aufgebracht (Stoppsignal) dahinter kein Aufenthaltsplatz
Toilettengang während der Unterrichtszeit	Toilettengänge während der Unterrichtszeit sollen auf Wunsch zu zweit erfolgen
Kinder, die nicht zur Hofpause können	Kinder nie allein im Raum lassen (ein zuverlässiges Kind benennen)
Kinder, die Fahrstuhl benutzen müssen	Kinder dürfen <u>nie</u> allein mit dem Fahrstuhl fahren, nur zu zweit!!!! <u>Mindestens</u> eine Fahrt mit Pädagogen und Einweisung in Handhabung sowie Verhaltensregeln für den Störfall! Fachlehrkräfte über Fahrstuhlkinder informieren (Achtsamkeit zum Ankommen bzw. Wahrnehmung von Störung)

<p>oberer Eingang Turnhalle nicht einsehbar nah am oberen Ausgang</p>	<p>Treffpunkt vor der Treppe (im Sichtbereich des Schulhauses) Schüler gehen gemeinsam mit Lehrer zum oberen Eingang ggf. wartet ein verlässlicher Schüler auf Nachzügler</p>
<p>Umkleideraum Mädchen vorderer Bereich einsehbar, wenn Tür geöffnet wird</p>	<p>zusätzliche Bank in Mitte des Raumes</p>

Aushang „Hilfsangebot-Zettel“ (Folgeseite) besprechen und im Klassenraum aushängen!



Das kann ich tun, wenn es mir nicht gut geht:

Ich kann mit meinen
Lehrern,
Erziehern,
Förderlehrern,
Freunden,
Klassensprechern
reden.

Ich kann mit
Frau Jahrmarkt (Sekretärin)
reden.

Ich kann mit
Frau Vogt (Beratungslehrerin)
reden.





Schule am Rautal

Ansprechpartner

Ansprechpartner	Kontakt Daten
Schulpsychologische Beratung Frau K. Martin	Staatliches Schulamt Ostthüringen Hermann-Drechsler-Straße 1 07548 Gera E-Mail: kathrin.martin@schulamt.thueringen.de Telefon: 0365 54854626
Fachdienst Jugendhilfe / Team Familienberatung	Hugo-Schrade-Straße 41 07745 Jena E-Mail: familienberatung@jena.de Telefon: 03641 492862
Jugendamt Jena / Fachdienst Jugendhilfe/ Team Allgemeiner Sozialer Dienst	Am Anger 13 07743 Jena E-Mail: asd@jena.de Telefon: 03641 492711
Kinder- und Jugendschutzdienst „Strohalm“	Closewitzer Straße 2 07743 Jena E-Mail: strohhalm@familienzentrum-jena.de Telefon: 03641 3112370 Mobil: 0176 - 6569 0188
Kinder- und Jugend- Sorgentelefon Thüringen	0800 0080080 (gebührenfrei)
Nummer gegen Kummer	116111 für Schüler (gebührenfrei) 0800 1110550 für Eltern (gebührenfrei)
Notinsel „Wo wir sind, bist du sicher“	Aufkleber an Läden, Geschäften, Institutionen, ...
Familienzentrum Jena	Dornburger Straße 26 07743 Jena E-Mail: fz@familienzentrum-jena.de Telefon: 03641 3112320
Familienberatungsstelle Jena AWO Jena	Löbdergraben 14a 07743 Jena Telefon: 03641 30 92 53 E-Mail: familienberatung.jena@awo-mittewest- thueringen.de
TAKS - Thüringer Ambulanz für Kinderschutz Koordinator Herr Knedlik	Am Klinikum 1 07747 Jena Telefon: 03641 9-322716 (werktags 08:00 bis 16:00 Uhr) Telefon: 03641 9-322715 (Notfall- Telefon 24 Stunden) E-Mail: TAKS@med.uni-jena.de

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie	Philosophenweg 3-5 / Am Steiger 6 07743 Jena Telefon: 03641 9390501
Sozialpädiatrisches Zentrum Klinik für Neuropädiatrie	Am Klinikum 1 07747 Jena Telefon: 03641 9329660



Schule am Rautal

Verhaltenskodex

Der Schulalltag sollte von gegenseitigem Vertrauen, Achtung, Respekt und verantwortungsbewusstem Umgang mit Nähe und Distanz geprägt sein.

Vertrauen und Nähe gehören zur pädagogischen Arbeit. Damit dies nicht für sexualisierte Gewalt und ihre Vorbereitung genutzt werden kann, legen wir verbindliche Regeln für bestimmte Situationen fest.

1. Achtsamkeit im Schulalltag

- Wir sprechen schulfremde Personen an und fragen nach ihrem Anliegen.
- Jegliche Grenzverletzung, die wir im Schulalltag wahrnehmen, thematisieren wir und übergehen sie nicht.

2. Gestaltung von Nähe und Distanz

- Nähe ist in einigen Situationen notwendig, um erfolgreich mit Schülerinnen und Schülern arbeiten zu können (Angst, Stress, Trauer, Trösten, Wut). In solchen Situationen achten wir besonders darauf, dass der Kontakt immer angemessen bleibt und die persönlichen Grenzen jedes Einzelnen gewahrt werden.
- Wir sind herausgefordert, unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu einem angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz zu unterstützen.
- Folgende Körperpartien dürfen nicht berührt werden:
Brust, Scheide, Penis, Po
- Jede körperliche Berührung ist durch Achtsamkeit und Zurückhaltung geprägt, sollte situationsbedingt sein und die begründbare Ausnahme* bleiben (z.B. auf den Schoß setzen, im Gesicht berühren, umarmen).
Das Massieren gehört nicht zum Berufsalltag. Es ist nicht angebracht, selbst wenn Kinder darum bitten. Schülerinnen und Schüler, innerhalb einer Entspannungsphase, zum gegenseitigen Massieren anzuleiten ist unbedenklich, solange jedes Kind auch ablehnen darf.

* In der Interaktion mit Kindern, die in ihrer Kommunikation und/oder Wahrnehmung eingeschränkt sind, stellen geeignete körperliche Berührungen hingegen eine Methode der Kontaktaufnahme und/oder zur Fokuslenkung dar.

Dabei ist ständig Transparenz zu wahren und einzuhalten. Bei dieser Art der nonverbalen, nicht despektierlichen Kontaktaufnahme geht es ausschließlich um pädagogisch und sonderpädagogisch zielgerichtete Einflussnahme.

3. Vier-Augen-Situationen

- Einzelgespräche, Einzelförderung und Einzelbetreuung können ein wichtiges oder notwendiges Instrument bei der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern sein. Sie müssen aber jederzeit von außen zugänglich sein. Nach Möglichkeit

sollten in diesen Situationen Differenzierungsräume mit Glasausschnitt genutzt werden oder die Räume geöffnet bleiben.

4. Sprache und Wortwahl

- Wir verwenden zu keinem Zeitpunkt sexualisierte oder bedrohende Sprache.
- Auch bei nonverbaler Kommunikation achten wir auf Angemessenheit und Gewaltfreiheit.
- Grenzüberschreitendes verbales und anzügliches nonverbales Verhalten, das wir beobachten, thematisieren und unterbinden wir.
- Wir sprechen Schülerinnen und Schüler mit ihrem Rufnamen an, außer es bestehen anderweitige Vereinbarungen.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Sprachvorbilder in Wortwahl sowie Lautstärke und sich dieser Rolle bewusst.

5. Beachtung der Intimsphäre

- Im Sportunterricht finden Umkleidesituationen geschlechtergetrennt statt. Aufsichtspersonen klopfen an der Tür des Umkleideraumes an und kündigen, auch verbal, ihr Eintreten an.
- Beim Umziehen im Klassenraum werden individuelle Lösungen gefunden.
- Bei Klassenfahrten schlafen Schülerinnen und Schüler geschlechtergetrennt und ohne Aufsichtsperson im Zimmer. Aufsichtspersonen klopfen an der Tür des Schlafrumes an, um ihr Eintreten anzukündigen. Die Ausnahme bilden Gefährdungssituationen und Kontrollgänge ab dem Zeitpunkt der Nachtruhe.

6. Toilettengang

- Wir achten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst in den Pausen zur Toilette gehen.
- Toilettengänge sollten nur ausnahmsweise während des Unterrichtes erfolgen. In diesen Fällen lassen wir die Kinder der Klasse 1 immer zu zweit gehen.
- Toilettenräume sind keine Aufenthaltsräume!

7. Kleidung

- Die Kleidung aller Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler sollte der Körpergröße entsprechen. Brust- und Po-Bereich sollten bedeckt sein.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind diesbezüglich Vorbilder und sich ihrer Rolle bewusst.

8. Disziplinarmaßnahmen

- Maßnahmen in Folge von Fehlverhalten sind gut zu durchdenken. Falls Sanktionen unabdingbar sind, müssen sie in direktem Bezug zum Vorfall stehen, angemessen und konsequent sein.
- Unsere Disziplinarmaßnahmen sind transparent, reflektiert und in ein gesamtpädagogisches Erziehungskonzept eingebettet.

- Wir verweisen an dieser Stelle auf die für unsere Schule geltenden Grundregeln „Gib mir 5 zum Wohlfühlen“ (Anlage 1).

9. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Medienerziehung ist Teil unseres Bildungsauftrages. Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung zu einem kompetenten und sicheren Umgang.
- Die Nutzung der sozialen Medien als dienstlichen Kommunikationsmittel ist unserem Kollegium untersagt.
- Zur Nutzung von Handys und Smartwatches verweisen wir auf das Belehrungsschreiben zum Schuleintritt (Anlage 2).

10. Zulässigkeit von Geschenken/ Süßigkeiten

- Regelmäßige Zuwendungen an Einzelpersonen können emotionale Abhängigkeiten schaffen und sind nicht erlaubt!
- Zuwendungen an Kleingruppen müssen begründbar sein.

11. Meldepflicht bei Verstößen

- Regelverstöße gegen den Verhaltenskodex müssen thematisiert und, unter Berücksichtigung des Einzelfalls, durch Gespräche mit den Betroffenen unterbunden werden. Über angemessene Konsequenzen entscheidet die Schulleitung unter Einbeziehung des Personalrates.

12. Kenntnisnahme und Verpflichtung zur Einhaltung

- Externe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (AG-Leitung, Lernförderung, ...) und Praktikantinnen und Praktikanten müssen, außer beim Kurzzeitpraktikum, bei Beschäftigungsantritt ein aktuelles Führungszeugnis vorlegen.
- Alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Praktikantinnen und Praktikanten erhalten zu Dienstbeginn den Verhaltenskodex in Schriftform und verpflichten sich mit Unterschrift, diese Regeln einzuhalten.

Uns ist bewusst, dass nicht jede mögliche Alltagssituation geregelt sein kann. Das ist auch nicht gewollt.

Jede erwachsene Person an unserer Schule bleibt aber dafür verantwortlich, das Verhältnis von Nähe und Distanz zu Schülerinnen und Schülern angemessen und unter höchster Wahrung des Schutzes der uns anvertrauten Kinder zu gestalten.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieser Verhaltensregeln.

Ort; Datum

Name, Vorname

Unterschrift



Prävention

Klasse 1

Thema	Unterrichtsmaterial Literatur	Unterrichtsfach	zeitliche Empfehlung
Mein Körper Unterschiede Jungen / Mädchen Beeinträchtigungen akzeptieren / tolerieren	„Mein Körper gehört mir! Dagmar Geisler	HSK	April / Mai
Ich bin ich Stärkung Selbstbewusstsein, mit (eigenen) Schwächen umgehen Schulwegsicherheit	Ich bin stark, ich sag laut Nein! Susa Apenrade	HSK	Schuljahresbeginn
Meine Familie / Freunde Umgang mit Fremden Schulwegsicherheit	Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit! Susa Apenrade	HSK	April / Mai
Gefühle erkennen, Umgang damit Ich-Botschaften senden	AM „Faustlos“ Powerpoint „Gefühle“ (Frau Rimbach) und AB „Blöde Ziege – dumme Gans“	Ethik/Religion	Oktober / November



Prävention

Klasse 2

Thema	Unterrichtsmaterial Literatur	Unterrichtsfach	zeitliche Empfehlung
Umgang mit Fremden Schulwegsicherheit	Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit! Susa Apenrade	HSK	Schuljahresbeginn und 2. Schulhalbjahr
Mein Körper	AH Sachheft Bücherwurm S.34 Gedicht: „Ich habe Körperteile“ LB Bücherwurm S. 36	D	
Wünsche / Ich möchte nicht negative Gefühle	„Ethik fachfremd unterrichten“ 1/2 S. 21, 26	Ethik/Religion	
Verliebtheit	Geschichte: „Ein Wort“ LB Bücherwurm S. 37	D	



Prävention

Klasse 3

Thema	Unterrichtsmaterial Literatur	Unterrichtsfach	zeitliche Empfehlung
Umgang mit Fremden Schulwegsicherheit	Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit! Susa Apenrade	HSK	Schuljahresbeginn und 2. Schulhalbjahr
Selbstbewusstsein Nein-sagen Nein, ich will das nicht! Das komische Gefühl	Hase und Igel Verlag „Mein Körper, meine Sinne 3./4. Klasse“ S. 50, 51 Persen: Sexualkunde in der Grundschule“ S. 18 – 23	Klassenleiterwoche	1. und 2. Schulwoche „Faustlos“
Geheimnisse Gute und schlechte Geheimnisse	Persen: Sexualkunde in der Grundschule“ S. 24 Tobi: „Schlechte Geheimnisse darfst du nicht für dich behalten“ BZgA: „Das große Geheimnisquiz“ BZgA: „Trau dich – Broschüre“	HSK/Ethik	
Helfen	BZgA: „Trau dich – Broschüre“ „Stella und das Geheimnis“	Ethik/Religion	
Kinderschutzparcours	Ausleihe Stadt Jena (492670)	Schuljahresbeginn	Klassenleitertage



Prävention

Klasse 4

Thema	Unterrichtsmaterial Literatur	Unterrichtsfach	zeitliche Empfehlung
Umgang mit Fremden Schulwegsicherheit		HSK	Schuljahresbeginn und 2. Schulhalbjahr
Gefahren im Netz	AH Bücherwurm s. 5ff. und S. 10/11	HSK und Freiarbeit	ab Schuljahresbeginn
Mein Körper verändert sich Sexualerziehung / Pubertät	AH Bücherwurm 4 S. 43ff. Umweltfreunde 4 S. 35ff. Jumaex.de Kontakt: Frau Kristin Raue; 03641 443967, 0179 4985216	HSK	Juni
Ein Kind wird geboren	Jumaex.de Kontakt: Frau Kristin Raue; 03641 443967, 0179 4985216	HSK	Juni
Medienschutzkonzept	Ausleihe Stadt Jena (492670)	Schuljahresbeginn	Klassenleitertage



Schule am Rautal

Partizipation

Die Partizipation der Schüler und die Transparenz von Maßnahmen sind uns ein besonderes Anliegen. Die Schüler sollen sich bei Fragen des Schullebens einbringen können und eine Wertschätzung erhalten. Sie erfahren ihre individuelle Handlungskompetenz (Ich-Stärkung), lernen Empathie und erhalten ein erstes Demokratieverständnis.

Wir ermöglichen die Partizipation der Schüler durch folgende, in den Jahrgängen verankerte Vereinbarungen und Unterrichtsinhalte:

Partizipation

Klasse 1 und 2

- Möglichkeit Feedback und Sorgen auch anonym anzusprechen (z.B. Klassenbriefkasten)
- Klassenregeln gemeinsam erarbeiten
- Wochenziel (gemeinsame Klassenziele vereinbaren und gezielt daran arbeiten, damit sich in der Klasse alle wohlfühlen und gut lernen können)
- Regelmäßig Feedback zum Schulalltag/ Lernen bei den Schülern einholen
- Morgenkreis am Montag und Abschlusskreis am Freitag (Gefühlskreis)
- Regelmäßiger Klimacheck (Wohlfühlcheck)
- Streitsituationen unter den Kindern gemeinsam besprechen und nach Lösungen suchen

ab Klasse 2

- Persönliche Lernziele vereinbaren und regelmäßig auswerten und besprechen
- Klassenrat auf Anfrage

Klasse 3 und 4

- Klassenregeln gemeinsam erarbeiten
- Wochenziel (gemeinsame Klassenziele vereinbaren und gezielt daran arbeiten, damit sich in der Klasse alle wohlfühlen und gut lernen können)
- Wahl der Klassensprecher
- Persönliche Lernziele vereinbaren und regelmäßig auswerten und besprechen
- Klassenrat auf Anfrage
- Schülerrat (Klassensprecher Klasse 3 und 4)
- Klimacheck (Wohlfühlcheck) – mind. 2x pro Jahr

ab Klasse 4

- Schüleraufsicht

verbindliche Vorgaben



Informieren über das Schutzkonzept

Verbindliche Vorgaben zur Information über Schutzkonzept und Inhalte

Sorgeberechtigte:

- Sorgeberechtigte der Klasse 1 im ersten Elternabend zu Schuljahresbeginn
- Sorgeberechtigte bei Zuzug

Kinder:

- entsprechend der Vorgaben unter „Partizipation“
- im Zusammenhang mit Inhalten unter „Prävention“
- zu Schuljahresbeginn im Zusammenhang mit Aushang „Das kann ich tun, wenn es mir nicht gut geht“
- Schutzparcours Finn und Emma in Klassenstufe 3



Schule am Rautal

Bücher zum Thema

Klasse 1

„Das große und das kleine NEIN“ Gisela Braun, D. Wolters
978-3-834-64587-6 Anzahl: 1

„Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit“ Susa Apenrade
978-3-401-71051-8 Anzahl: 2

„Das Neinhorn“ Marc - Uwe Kling
978-3-551-51841-5 Anzahl: 1

„Mein Körper gehört mir“
978-3-7855-7230-6 Anzahl: 1

„Ich pass gut auf mich auf!“ Sammelband
978-3-86559-068-8 Anzahl: 2

Klasse 2

„Mein Körper gehört mir“ Gisela Braun
978-3-7855-7230-6 Anzahl: 1

„Ich pass gut auf mich auf!“ Sammelband
978-3-86559-068-8 Anzahl: 2

„Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit!“ Susa Apenrade
978-3-401-71051-8 Anzahl: 2

„Mein Körper gehört mir!“ Pro familia
Anzahl: 1

„Das NEINHorn“ Marc - Uwe Kling
978-3-551-51841-5 Anzahl: 1

„Das große und das kleine Nein“ Gisela Braun, D. Wolters
978-3-8346-4587-6 Anzahl: 1

Klasse 3

„Das große und das kleine Nein“ Gisela Braun, D. Wolters
978-3-8346-4587-6 Anzahl: 1

„Ich wär' so gern...“ Werner Holzwarth, Stefanie Jeschke
978-3-8369-5443-3 Anzahl: 1

„Das NEINhorn“ Marc - Uwe Kling
978-3-551-51841-5 Anzahl: 1

Klasse 4

„Das große und das kleine Nein“ Gisela Braun, D. Wolters
978-3-8346-4587-6 Anzahl: 1

„Klär mich auf“ Katharina von der Gathen, Anke Kuhl
978-3-95470-119-3 Anzahl: 3

„Ich wär' so gern...“ Werner Holzwarth, Stefanie Jeschke
978-3-8369-5443-3 Anzahl: 1

Die Bücher werden zu Schuljahresbeginn an die nächste Klassenstufe weitergegeben!

Verantwortlich für die Vollständigkeit auf der Klassenstufe sind:

Frau Fehlau, Frau Mäder, Frau Enders und Frau Feuerstein (i.V. für Frau Bartels)

Das Schutzkonzept tritt mit Wirkung vom 01. Dezember 2024 in Kraft.

25.11.2024


Manuela Hüller
Schulleiterin

Staatliche Grundschule
"Schule am Rautal"
Schreckenbachweg 3 • 07743 Jena
Tel.: (0 36 41) 82 68 42
Fax: (0 36 41) 82 68 40